



biotopia

Naturkunstzentrum Kaltenhofe

Eine Ideenskizze vorgelegt von
kontext Kulturproduktionen / www.kontext-kulturproduktionen.de
info@kontext-kulturproduktionen.de / Fon +49-40-41 28 98 15



Nutzungskonzept Kaltenhofe: Anforderungen & Zieldefinition

Entwicklung eines Nutzungskonzepts für Kaltenhofe, das folgende Aspekte berücksichtigt:

- Sanfter Umgang mit den ökologischen Voraussetzungen der Fläche
- Erhaltung der vorhandenen Industriekultur-Denkmäler
- soziale Nutzung für die Anwohner von Rothenburgsort
- soziale Nutzung der Fläche durch die Hamburger Bürger
- wirtschaftliche Tragfähigkeit

Es soll eine Idee entwickelt werden, die zwei Aspekte miteinander in Einklang bringen soll:

- die Fläche soll öffentlich genutzt werden
- andererseits soll das ökologische Gleichgewicht erhalten und die Fläche nicht von Besuchern „überflutet“ werden

Unser Fazit

Eine öffentliche Nutzung des Geländes verursacht Folgekosten. Diese lassen sich nur rechtfertigen, wenn die Fläche für die Bewohner attraktiv und nutzbar wird. Es sollte also ein Konzept gefunden werden, das **beide Aspekte, ökologische Verträglichkeit und interessante Nutzung**, gleichermaßen **miteinander vereinbart**.

U. E. sollte darauf geachtet werden, dass sich das Konzept deutlich von den Entwicklungen der nah gelegenen Hafencity abgrenzt, da die Attraktivität des Ortes daneben nur verlieren würde. Der Besucher sollte auf Kaltenhofe einen Raum und ein Angebot vorfinden, das **einzigartig in Hamburg** ist und den Besuch lohnenswert macht.



links: Andy Goldworthy "Zerbrochene Steine"
rechts : Daniel Spoerri "Liegewiese" 1997

biotopia - Naturkunstzentrum Kaltenhofe

Das *biotopia – Naturkunstzentrum Kaltenhofe* – gelegen auf der von zwei Elbarmen umschlossenen Insel Kaltenhofe in Stadtteil Rothenburgsort – ist ein einmaliger Ort in Hamburg. Das Gebiet besticht durch seine Verbindung von historischer Industriearchitektur und Natur. Das *biotopia* ist ein Zentrum, das einmalig in Hamburg die Themen Ökologie, Kunst, Kultur, Umweltschutz auf einem Gelände miteinander vereint und in Beziehung zueinander setzt. Hier soll ein Ort entstehen, der sich den dringenden ökologischen Themen unserer Zeit spielerisch, künstlerisch, philosophisch unter Einbeziehung verschiedener Hamburger Akteure nähert.

Den Mittelpunkt des Geländes bildet die *biotopia station* – eine alte Gründerzeit-Villa der Hamburger Wasser Werke. Die Besucher erleben hier ein Haus mit vielseitiger Nutzung: Dauerausstellungen zum Thema Kunst und Natur, wechselnde Ausstellungen mit Arbeiten von Fotografen, die sich speziell der künstlerischen Annäherung an die Natur widmen, diverse Aktionen für Kinder und Jugendliche zum Thema sowie Vorträge und interessante Diskurse zu aktuellen ökologischen Themen bilden das Programm. Das *biotopia cafe* bietet ökologische Küche und auf den befestigten Wegen durch das Gelände laden verschiedene Rundgänge zum Besichtigen und Experimentieren ein.



Jürg Rehbein: Landschaftsmaler 1998

Die biotopia station

Das modernisierte und teilweise umgebaute Haus der HWW könnte folgende Bereiche beherbergen:

a) Dauerausstellung „Naturkunst“

Eine Ausstellung zu künstlerischen Naturdarstellungen (z.B. Ernst Haeckel), floralen Skulpturen und Design (Beispiele aus der freien und der angewandten Kunst)
Die Entwicklung der Ausstellung erfolgt in Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe, das im April 2004 eine sehr gut besuchte Ausstellung zu diesem Thema veranstaltet hat.

b) Rauminstallationen „Naturkunst“

Mehrere Räume mit wechselnder Installation zum Thema. Die Installationen werden u.a. durch die ansässigen Atelier-Mieter vorgeschlagen und entwickelt (s.u.).

b) Foto-Wechselausstellung „Natur im Fokus“

Wechselnde Fotoausstellung mit Arbeiten zum Thema „Natur“ ggf. Kooperation mit Geo/Gruner & Jahr oder PPS.

c) Vorträge/Info-Veranstaltungen

Regelmäßig stattfindendes Vortragsprogramm zu interessanten ökologischen Themen durch NABU oder Greenpeace.

d) Workshopräume für Kinder und Jugendliche

Eine Außenstelle des Museumsdienstes Hamburg. Hier werden verschiedene Aktionen im Schnittfeld Kunst und Natur angeboten, z.B.:

- Bau von Windkunstobjekten
- Windvogelscheuchen

Das Wasserforum des HWW bietet außerdem verschiedene Outdoor-Aktivitäten als Erweiterung ihres in Rothenburgsort gelegenen Museums an:

- Führungen zu Themen, wie „Wasserentwicklung in Hamburg“
- Experimentierlabor zum Thema „Wasser“



Ernst Haeckel: Kunstformen der Natur 1904

e) *biotopia cafe*

Das biotopia cafe wird durch einen Träger der Hamburger Behindertenhilfe betrieben. Das Cafe bietet eine interessante Bio-Küche an. Die Gestaltung der Räume wird durch Hamburger Künstler realisiert. Das café ist besonders durch seine großen Außenflächen im Sommer – auch als Ziel für Hamburger Fahrradausflügler– attraktiv. In der Dunkelheit werden Teile des Geländs stimmungsvoll beleuchtet.

f) *biotopia ateliers*

Die biotopia station bietet außerdem Raum für freischaffende bildende Künstler. Die Ateliers können gegen ein geringes Entgelt angemietet werden. Die Künstlergemeinschaft ist als Verein organisiert und hat als Gegenleistung einzelne Aufgaben zur Betreibung des Ausstellungsbetriebs zu leisten (s. „Organisation“).

Der biotopia garten

Das Außengelände rund um die *biotopia station* wird eingeschränkt zugänglich gemacht. Einzelne befestigte Wege dürfen begangen und unmotorisiert befahren werden. Entlang der Wege befinden sich verschiedene Parcoure:

a) *Ausstellung: Künstler als Gärtner*

Hier werden verschiedene Beispiele vom künstlerischen Umgang mit der Natur gezeigt. Anders als künstliche Skulpturen bildet hier das vorgefundene, natürliche Material den Ausgangspunkt für den Gestaltungsprozess.

b) *Hugo Kükelhaus „Garten der Sinne“*

Installationen aus dem Sinnesgarten von Hugo Kükelhaus zum Spielen, Ausprobieren und Experimentieren für Kinder

c) *Ausstellung der Arbeiten aus den Workshops*

An einzelnen Stellen werden die Arbeiten aus den Workshops gezeigt (z.B. Windräder- und -installationen).

Finanzierung

Anschubfinanzierung

Im Rahmen einer zu kalkulierenden Anschubfinanzierung müssten die Kosten für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der Villa sowie zur Einrichtung des Außengeländes getragen werden. Hierfür würden könnten folgende Ressourcen abgefragt werden:

- EU-Mittel
„Interreg III“ EU-Mittel zur strukturellen Entwicklung regionaler Flächen auf transnationaler Ebene
- Landesmittel FHH
U.a. im Rahmen des Programms „Sprung über die Elbe“ hat der Hamburger Senat ein Sonderinvestitionsprogramm beschlossen, über das einmalige Anschubfinanzierung wie z.B. die Ballinstadt der Stiftung Hamburg-Maritim finanziert werden
- Einrichtung der Gastronomie & Sanitäre Anlagen aus Mitteln der Hauptfürsorgestelle (Ausgleichsfond) zur Einrichtung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung

Laufende Finanzierung & Organisation

Das Haus wird in verschiedene Verantwortungsbereiche mit verschiedenen Betreibern gegliedert, die über eine rechtliche Struktur zusammengefasst werden:

biotopia cafe

Betreibung als Außenstelle einer Hamburger Behindertenwerkstatt.

Atelier & Ausstellungsbetrieb

Der Ausstellungsbetrieb wird u.a. durch die Ateliermieter generiert. Die Ateliermieter erhalten die Räume gegen ein geringes Entgelt (geteilte Betriebskosten des Hauses ohne Cafe). Dafür sind einzelne Gegenleistungen zu erbringen, wie z.B. die turnusmäßige Einrichtung der Sonderausstellungen und Rauminstallationen, die Betreuung der Öffnungszeiten der Ausstellungsräume am Wochenende, die Betreuung und Pflege der Außeninstallationen.

Veranstaltungsbetrieb

Betreibung durch Veranstalter wie z.B. „Greenpeace“ oder deren Jugendorganisation „Solargeneration“

Workshopbetrieb

Betreibung als Außenstelle des Hamburger Museumsdienstes

Hausmeisterei, Instandhaltung, Sicherung

Diese laufenden Kosten müssten cofinanziert werden

- Einnahmen aus Eintritt, ggf. Pacht für Cafe, Mieten
- laufender Zuschuss aus Landesmitteln